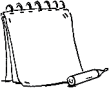




Einstieg
Präsentation von Erarbeitungsinhalten



Geschriebene Dialogvorgabe

Durchführung:

Zwei (oder mehrere) Schüler werden vor die Klasse geholt und erhalten jeweils einen fertig ausgearbeiteten Dialog, welchen sie der Klasse präsentieren. Bei der Auswahl sollte darauf geachtet werden, dass nicht unbedingt Schüler mit einer Leseschwäche herangezogen werden, da sie sich eventuell schämen könnten. Je nach didaktischer Zielsetzung kann das Gespräch als Einstieg zu einem Thema oder zur Erarbeitung eines Teillernziels dienen. Im zweiten Fall sollte die Klasse klare Höraufträge erhalten, die sie während des Dialogs bearbeitet. Je nach Länge und Komplexität des Vortrags können an verschiedene Gruppen auch unterschiedliche Arbeitsaufträge vergeben werden. Nach Ende des Dialogs werden die Ergebnisse abgefragt (Plenumsge-spräch, Kartenabfrage ...) und können anschließend gesichert werden.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Dialog zum Thema „Rollenwandel der Frau“ zwischen Emma und Paul.



Hallo mein Schatz. Du kommst heute aber wieder spät von der Arbeit.



Ich weiß. Wir hatten heute ein echt wichtiges Meeting. Alle Bereichsleiter der Firma waren da und mussten der Chefin Bericht erstatten. Ist unsere Kleine schon im Bett?



Schon seit zwei Stunden. Sie war heute supermüde, nachdem ich sie aus der Kita abgeholt habe. Als ich das Abendessen gekocht habe, hat sie schon tierisch gequengelt.



Du hast ja schon gekocht! Super. Was gibt es denn?



Eigentlich wollte ich ja einen Schweinebraten machen, aber weil ich so lange bei der Wäsche und beim Putzen gebraucht habe, bin ich nicht mehr zum Einkaufen gekommen. Daher gibt es nur schnelle Nudeln mit Tomatensoße.



Na ja, schade. Wenn du mir aufschreibst, was du brauchst, kann ich ja morgen nach der Arbeit schnell einkaufen gehen.



Langfristig sollten wir uns mal über eine Haushaltshilfe unterhalten, gerade wenn ich nächstes Jahr wieder anfangen will, voll zu arbeiten.



Da verstehe ich dich bis heute nicht ganz. Ich verdiene doch genug, sodass du getrost auch ganz zu Hause bleiben könntest ...



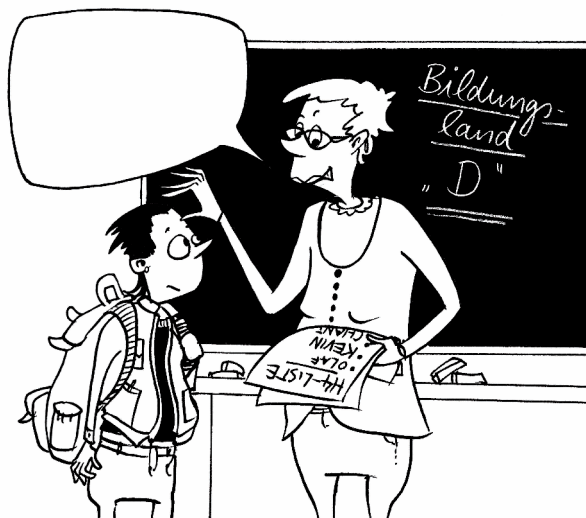
Einstieg
Wiederholung



Geeignete Grafik, Karikatur auf Folie, Poster oder Arbeitsblatt

Durchführung:

Den Schülern wird ein Bild präsentiert, auf welchem eine oder mehrere Personen dargestellt sind, die eine Aussage tätigen. Die Sprechblase ist aber leer. Nun wird gemeinsam der Kontext der Abbildung geklärt, sodass den Schülern ein Bezugsrahmen gegeben ist. Danach sollen die Schüler die Szene vorzugsweise in Gruppenarbeit oder aber im Plenum mit Leben füllen, indem sie sich Text für die Sprechblase(n) ausdenken. Je nach didaktischer Intention kann diese Methode als Hinführung zu einem neuen Thema genutzt werden oder aber im Rahmen einer Gesamtsicherung.



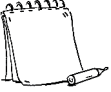
Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Möglicher Text für obige Sprechblase:

- Da frage ich mich, warum ich deine Aufsätze überhaupt noch korrigiere und nicht einfach gleich eine Note daraufschreibe, Kevin.
- Da hast du ja noch mal Glück gehabt, Konstantin.
- Und wie heißt du, damit ich schon einmal weiß, in welchen Kurs ich dich stecken muss?
- Deine Eltern lagen bei der Namenswahl wohl etwas daneben, Justin.



Ideenfindung
Vorwissen abrufen
Meinungen abfragen



Ggf. Arbeitsblatt / Poster mit vorbereitetem Satzanfang

Durchführung:

Der Lehrer präsentiert den Schülern einen unvollendeten Satzteil, den sie selbstständig vervollständigen sollen. Sowohl in der Vorstellung der Ellipse als auch in der Erarbeitung der Antworten sowie in der darauffolgenden Präsentation der Ergebnisse kann vielfach variiert werden: z. B. Anschrieb an die Tafel mit anschließender Think-Pair-Share-Methode, Bearbeitung über die Placemat-Methode, Präsentation über Folie mit anschließender Kartenabfrage. Bei der Formulierung des Satzbruchstücks sollte ein möglichst weiter und auch subjektiver Antwortspielraum möglich sein. Egal, für welche Variante man sich entschieden hat, am Ende sollte die gemeinsame Aussprache im Plenum erfolgen, bei der die Schüler ihre Ergebnisse präsentieren und in der über diese reflektiert wird. Hierauf aufbauend kann die weitere Bearbeitung des Themas folgen.

Demokratie heißt für mich,

... mich frei äußern zu können.

... an Wahlen teilzunehmen.

... dass man auch eine andere Meinung haben kann.

... dass die Mehrheit regiert.

... auch als Minderheit geschützt zu sein.

... dass ich Rechte gegenüber dem Staat habe.

... dass es eine Opposition gibt.

... dass es Parteien gibt.

... frei zu sein.

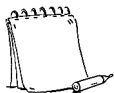
... ein Parlament zu haben.

Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Demokratie heißt für mich ... – zur Erarbeitung eines Demokratiebegriffs
- Es ist die Aufgabe des Staates ... – Steuerungsdilemma („magisches Vieleck“) staatlicher Politik
- Sozialstaat bedeutet für mich ... – zur Erarbeitung eines Sozialstaatsbegriffs
- Egal wer regiert, ich habe das Recht ... – zur Erarbeitung von Grundrechten



Affektiver Zugang zu einer Thematik



Vorbereitete, ausformulierte Fantasiereise

Durchführung:

Die thematische Fantasiereise soll die Schüler mittels eines Rollenwechsels gefühlbetont zu einem neuen Themenbereich hinführen und somit ein höheres Maß an Betroffenheit erzeugen. Selbst bei eher sachlich orientierten Themen (siehe Beispiel) kann diese Methode angewandt werden, solange es Schnittpunkte zur Schülerwelt gibt. Die Fantasiereise beginnt mit einer Phase der Hinführung, in der die Schüler zur Ruhe kommen und auf die Geschichte eingestimmt werden. Dieser Einstieg kann durch eine passende Hintergrundmusik erleichtert und intensiviert werden. Daraufhin folgt die eigentliche Geschichte, die mit häufigen Pausen durchsetzt ist, sodass sich die Schüler die geschilderten Szenen besser ausmalen können. Die Fantasiereise schließt mit einer Rückführungsphase, in der sich die Schüler recken, tief durchatmen etc., sodass der Kreislauf wieder angeregt wird.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Als Hinführung zu einer Unterrichtseinheit zum Thema „Energiepolitik“ könnte folgende Fantasiereise genutzt werden. Wichtig sind die eingebauten Sprechpausen.

„Du sitzt ganz entspannt und locker auf deinem Stuhl. Die Füße sind gestreckt und deine Arme hängen locker herab. Du atmest ganz tief ein und wieder aus. Langsam schließen sich deine Augen. Ein- und wieder ausatmen ...

Du bist in einer Disco. Beständig hämmert der Bass über die Tanzfläche, das Licht blitzt durch den Raum und die Klimaanlage bläst dir beständig kühle Luft ins Gesicht. Trotzdem kannst du noch immer die aufgeladene Hitze der Leute neben dir spüren. Die Nebelmaschine lässt einen Rauchswhall in die Menge ab, sodass du nur noch schemenhaft die Umriss der Werbetafel über der Theke sehen kannst ...

Auf einmal ist es völlig dunkel im Raum. Die Musik ist verstummt. Die Nebelmaschine hat mitten im Sprühstoß aufgehört und der Luftzug der Klimaanlage ist schlagartig versiegt. Du stößt mit einem anderen Gast zusammen und die ersten Schreie dringen durch das Dickicht der Menschenmenge. Nur die Notausgangsschilder geben noch etwas Licht in den Raum ab. Du kannst die Anspannung der Leute spüren, auch wenn du niemanden siehst. Leichte Panik verbreitet sich unter den Gästen. Hektisch drängt die Masse Richtung Ausgang. Leiber reiben sich an deinem Körper und du wirst mit der Menge davongetragen, bis du schließlich vor der Discothek bist. Im sanften Mondlicht kommt der Pulk langsam zum Stehen. Wildes Stimmengewirr erfüllt die Stille der Nacht, die ungewöhnlich dunkel ist. Irgendetwas stimmt nicht. Die Laternen sind aus, kein Neonlicht ...

Langsam verblasst die Szene vor deinen Augen. Die Umriss verschwimmen und das Stimmengewirr wird immer leiser. Dafür hörst du jetzt wieder deinen Banknachbarn atmen. Du bist wieder im Klassenzimmer. Öffne deine Augen. Recke dich und atme ganz tief durch.“